

Das Problem mit der Mathematik - liegt hier vielleicht die Antwort, weshalb Mathe das "Hassfach" Nr. 1 ist...?

Beitrag von „CDL“ vom 10. Februar 2022 11:02

Zitat von cera

Vielleicht mal in den Schulen sich weniger mit Gleichungen, Ableitungen, etc. herumschlagen und dafür solche Fächer wie Lebensmanagement einführen. Was muss man beim Mietvertrag beachten? Was für Versicherungen sind nötig/ hilfreich bzw. nützlich? Auch eine gewisse Grundbildung in Jura (ganz grob!!!) Ja, genau richtig gelesen! Jura!...Damit man nicht gleich für jeden Pipapo zum Anwalt rennen muss, der sich seine Arbeit (zu unrecht oder nicht) fürstlich entlohnen lässt, sondern in gewissen rechtlichen Situationen einen kühlen Kopf bewahrt und auch selbst mal in der Lage ist adäquat mit der Gegenseite zu kommunizieren, wenn diese nämlich merkt, dass man juristisch etwas bewandert ist, wird ziemlich schnell mal der "Schwanz" eingezogen (Funktioniert nicht überall, aber doch in vielen Fällen). Wie viele Schüler wissen denn zum Beispiel wirklich, dass sie grundsätzlich ein Zeugnisverweigerungsrecht haben? Wie viele wissen, dass sie einer Vorladung, zur Vernehmung bei der Polizei, nicht zu folgen brauchen? Sondern nur der, der Staatsanwaltschaft bzw. wenn die Polizei als "Ermittlungsperson der StA auftritt. Da gehts schon los: Wer weiß das denn von den SuS? Wer weiß denn, dass es u.U besser wäre nicht zum Termin bei der Polizei zu erscheinen, da die Beamten i.d.r. auf taktische Fragestellungen spezialisiert sind, so dass man am besten (meistens!) die Klappe hält, weil man sich sonst nur noch tiefer rein reitet bzw.. man am Ende des Tages plötzlich als Beschuldigter da steht und einem der Knast im Nacken sitzt?

Das finde ich persönlich viel wichtiger. Oder meint ihr die Polizei lässt sich, bei einem Tatvorwurf, dadurch beeindrucken, dass man $E=mc^2$ herleiten kann? Da wird man höchstens dem Amtsarzt vorgestellt, wenn man anfängt bei einer Vernehmung Gleichungen zu lösen oder Goethe zu analysieren.

Und solche Situationen passieren schneller als Gedacht, schade, dass Rechtskunde nur ein Fach an einigen, wenigen Gymnasien ist!

Also wir starten in BW in Klasse 7 mit WBS und GK und machen in beiden Fächern in jedem Schuljahr auch jede Menge äußerst lebenspraktische Dinge, sprechen z.B. in Klasse 7 über Kinderrechte und Kaufvertragsrecht (da sind die Hasen immer sehr erstaunt, was rechtlich gesehen alles gilt), sowie Bankkonten aller Art. In Klasse 8 geht es beispielsweise um das

Grundgesetz, Zivil- und Strafrecht oder auch um das Sozialversicherungssystem (Pflichtversicherungen, freiwillige Versicherungen), während wir in Klasse 9 u.a. einen intensiven Blick werfen auf Arbeitnehmer- und Arbeitgeberrechte und -pflichten, Brutto- und Nettolohn, den Ausbildungsvertrag, Steuern, usw.

Deine künstliche Empörung ist also völlig unnötig: Es gibt derartige Lehrplaninhalte (Rechtskunde, Wirtschaftskunde) bereits, auch wenn die Fächer, in die das implementiert ist, sich unter Umständen anders nennen, als von dir vermutet.

Ziel meines Unterrichts ist es allerdings nicht, meinen SuS beizubringen, wie sie sich im Fall der Fälle bei der Polizei herauslavieren können. Die Kenntnis der eigenen Rechte hat schließlich nicht zum Ziel sich als Unschuldiger der Polizei gegenüber so aufzuführen, wie du in diesem Forum, sprich aus rein prinzipiellen Gründen und aus einem unreflektierten Antagonismus heraus in Fundamentalopposition zu gehen, sondern dort, wo man tatsächlich unschuldig ist einfach sachlich die Fakten darzulegen. Letzteres hilft zeitnah den Fokus auf die wahren Täter lenken zu können, ersteres bindet nur unnötig Ressourcen, was dir offenbar ein Anliegen ist, gesamtgesellschaftlich gesehen aber kein wünschenswertes Verhalten ist. Spätestens wenn du selbst Opfer eines Verbrechens wurdest wünschst du dir, dass Mitmenschen einfach nur ihren Teil dazu beitragen, dass Taten aufgeklärt werden, statt unnötig Probleme zu schaffen, die es gar nicht gibt.

Deutschland ist keine Bananenrepublik, hier werden nicht ständig Unschuldige verhaftet und hinter Gitter gebracht, nur weil sie mit der Polizei kooperiert hätten. Deine Vorstellungen unseres Rechtssystems erzählen insofern ausschließlich etwas über deine persönlichen Fehlvorstellungen in diesem Bereich, die du zu einem Teil von Schule und Unterricht erklären möchtest. Welche Fächer studierst du eigentlich? Ich hoffe sehr, es ist kein gesellschaftswissenschaftliches Fach mit dabei, dass es dir erlauben könnte, am Ende derartige Fehlvorstellungen tatsächlich zu einem Teil deines Unterrichts zu machen.

Last but not least, denn Mathematik war ja der Ausgangspunkt: Ein kluger Mensch meinte einmal, dass man Probleme niemals mit derselben Denkweise lösen könne, durch die sie entstanden sind. Mathematik erlaubt es uns nicht nur eine Art Universalsprache zu erlernen, sondern auch uns in neue, unbekannte Denkweisen hineinzufuchsen- lebenslang, wenn wir es zulassen. Damit ist die Mathematik bei genauerer Betrachtung nicht nur ein Baustein, um Probleme aus einer neuen Perspektive betrachten zu lernen, sondern ein ganzer Baukasten neuer Lösungsansätze. Gerade jemand wie du, der/die- wenngleich in völlig unreflektierte Weise- dafür plädiert out of the box zu denken, sollte sich insofern dem vielfältigen Wert der Sprache der Mathematik nicht verstellen. Ich bin selbst keine Mathematikerin, aber in meinem Bücherschrank finden sich diverse Titel beispielsweise über die "Musik der Primzahlen" oder Fibonaccifolgen in der Natur, weil ich es auch als Gesellschaftswissenschaftlerin spannend finde, einen Blick über den Tellerrand meiner Fachwissenschaften zu werfen und nach mehr Erkenntnis strebe im Leben. Ich möchte mich in diesem Leben dem Rand der Höhle zumindest soweit nähern, wie es mir menschlich möglich ist, um nicht nur das Schattenspiel zu

bewundern, sondern einen Blick auf tiefere Wahrheiten zu erhaschen.